



Ausgezählt und abge- rechnet



Am 28. September 2008 hat in Bayern eine neue Ära begonnen.

Auch wenn es dem Ergebnis der Grünen auf Landesebene (+1,7%) und in Nürnberg (-0,2%) nicht auf den ersten Blick anzusehen ist, so ist der erdrutschartige Verlust der CSU doch sehr stark der unermüdlichen, jahrzehntelangen Oppositionsarbeit unserer Landtagsabgeordneten und dem engagierten Wahlkampf unserer glaubwürdigen Kandidat/innen zu verdanken.

In Nürnberg gilt der Dank besonders unserer Spitzenkandidatin Christine Stahl, die die Menschen durch ihren beharrlichen und fundierten Einsatz z.B. gegen den Abbau von Bürgerrechten überzeugt hat. Markus Gansemer erzielte ein sensationelles Zweitstimmenergebnis. Er hat den Menschen in Buchenbühl Mut gemacht, doch noch etwas gegen die Nordanbindung bewegen zu können und damit den Ortsteil zwischen Autobahn und Flughafen zu einer Hochburg für die Grünen gemacht hat. Leider hat es für Markus ganz knapp nicht für den Einzug in den Landtag gereicht. Wir sind uns aber sicher, dass er noch viel für uns Grüne bewirken kann!

Nicht zu vergessen die Bezirkstagswahl! Mit Klaus Hiemeyer zieht nach Barbara Hailand und Barbara Hoffmann endlich wieder ein Nürnberger in den Bezirkstag ein. Auch Ralph Hoffmann hat durch sein beeindruckendes Engagement ein beachtliches Ergebnis erzielt und ist auf Platz 6 vorgerückt.

Allen Kandidat/innen an dieser Stelle vielen Dank für ihren Einsatz!

Bei aller Freude über das Fiasko der CSU müssen wir aber auch sehen, dass es in unserem Wahlkampf viel zu verbessern gibt. Dreh- und Angelpunkt ist, dass wir mehr aktive Mitglieder brauchen, die mithelfen, in der zweitgrößten Stadt Bayerns das zweitbeste Ergebnis zu erzielen!

Um mehr Mitwirkung zu ermöglichen, brauchen wir eine langfristige Planung und eine funktionierende Koordination der Aktivitäten.

Den ersten Schritt dazu machen wir bei der Jahresplanung am 28. Oktober, deren Ergebnis wir Euch im nächsten Zwischenruf und bei der Jahreshauptversammlung zur Diskussion stellen.

Apropos: Wer die Geschicke des Kreisverbandes in den nächsten Jahren mitgestalten will, ist herzlich eingeladen, sich für den neu zu wählenden Vorstand zu bewerben. KandidatInnen können sich ebenfalls in der kommenden Ausgabe des Zwischenrufes präsentieren.

Also: schreibt uns Eure Ideen, kommt zu den Arbeitskreisen und Versammlungen, bringt Eure Ideen ein – wir freuen uns auf Euch!

*Jutta Deinbeck + Wolfgang Klemm
Kreisvorsitzende*

Wortmeldung

Freitag, 3. Oktober. Redaktionsschluss für den Zwischenruf. Ein Feiertag. Doch nach einem Blick in den Posteingang des Mailprogramms ist einem nicht mehr nach Feiern zu Mute. Ganze zwei von mindestens sechs angekündigten Artikeln sind eingetroffen. Also Erinnerungsmails verschicken und nachtelefonieren. Korrekturlesen, Endredaktion und Layout fällt also für heute flach. Die Zeitplanung ist erstmal über den Haufen geschmissen.

Freitag, 10. Oktober. Ein Wunder ist geschehen! Im Laufe der Woche sind doch noch weitere Beiträge eingelaufen. Die Arbeit kann endlich beginnen. Es werden schliesslich sogar acht Seiten.

Bald ist Weihnachten. Deshalb fangen wir schon mal mit dem Wünschen an. Technisch bedingt müssen wir jeden Monat vier oder acht Seiten mit Inhalt füllen. Wir wünschen uns daher viele Artikel, denn wir haben in unserem Kreisverband genug kompetente Leute, die bestimmt was zu sagen und vorallem zu schreiben haben. Also ran an die Tasten, es fallen euch bestimmt viele grüne und grünennahe Themen ein.

Eure ZwischenruferInnen

+/- und %

Die Analyse

Das grüne Ergebnis bei der Landtagswahl am 28. September 2008 in Nürnberg und im Wahlkreis Mittelfranken ist gegenüber den Wahlen von 2003 nahezu unverändert. Damit stellt BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN wieder zwei Abgeordnete: Wie in der vorherigen Legislaturperiode sind dies Christine Stahl (Nürnberg) und Renate Ackermann (Ansbach).

Allerdings ist sowohl Nürnberg als auch der Wahlkreis Mittelfranken insgesamt von der bayernweiten Aufwärtsentwicklung der Grünen (+ 1,7 % bzw. + 25,9 % Stimmen) abgekoppelt.

Der grüne Stimmanteil in Nürnberg ging trotz eines Zuwachses von 530 Stimmen um 0,2 % zurück. Ursache dafür ist der gleichzeitige Anstieg der Stimmberechtigten und der Wahlbeteiligung gegenüber 2003.

Jedoch geht die Entwicklung der Erst- und Zweitstimmen auseinander. Bei den Erststimmen verloren wir über alle vier Stimmkreise (also inklusive Schwabach, Feucht, Rückersdorf, Schwaig) 1228 Stimmen, bei den Zweitstimmen gewannen wir 1.023 Stimmen hinzu.

Gewonnen haben wir dieses Mal in Buchenbühl. In Buchenbühl-West sind die Grünen stärkste Partei. Eine kontinuierliche politische Arbeit zahlt sich also aus. In Buchenbühl wurde diese Arbeit lange vor den diesjährigen Wahlen begonnen, und

durch intensive Gespräche mit den BürgerInnen von unseren KandidatInnen glaubwürdig vertreten. Bereits bei der OB-Wahl war Buchenbühl stärkster grüner Bezirk. Diese Arbeit muss und wird natürlich unabhängig von Wahlterminen fortgesetzt werden, denn nur so wird, ist und bleibt Politik glaubwürdig.

Absolute Zahlen offenbaren Potenzial

Die Betrachtung der Prozentergebnisse allein ist nicht unbedingt aussagekräftig. Beispiel: In Gostenhof haben die Grünen 20,5% erzielt, in Laufamholz 9,9%. Klare Sache – scheinbar. Obwohl der Stimmenanteil mehr als doppelt so hoch ist, haben wir in Gostenhof nur 10 % mehr Stimmen erhalten als in Laufamholz: 453 gegenüber 412. Dies liegt eben an der unterschiedlichen Größe der Stadtbezirke: In Laufamholz wohnen eineinhalb Mal so viele Stimmberechtigte wie in Gostenhof. Auf diese Weise lässt sich erkennen, wo noch Potential schlummert und warum eine Steigerung um einen Prozentpunkt je nach Gebiet unterschiedlich starke Auswirkungen hat.

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN haben in Nürnberg eindeutig Potential nach oben. Dies zeigt der Blick auf zwei zurückliegende Wahlen. Bei der Bundestagswahl 2005 erzielten wir 25.432 Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 75,3 %. Bei der Europawahl 2004 erhielten wir 21.893 Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 41,0 %.

Fortsetzung Seite 3



Geht mit Gott, aber geht – unser Stoßseufzer wurde erhört, die CSU-Alleinherrschaft fulminant beendet. Endlich herrschen auch in Bayern demokratische Verhältnisse.

In Nürnberg konnten wir GRÜNEN unser im Landesvergleich überproportional gutes Ergebnis von 2003 halten und uns damit auf einem schon immer schwierigen städtischen Pflaster stabilisieren. Sich als alter Industriestandort im Ergebnis z.B. mit München oder Studentenstädten messen zu wollen, ist vertane Zeit. Wir können selbstbewußt darauf verweisen, daß uns niemand aus Mitleid oder Protest, sondern tatsächlich wegen der Programmatik gewählt hat. FDP und Freie Wähler hingegen müssen erst noch beweisen, ob ihre Inhalte über die Legislaturperiode hinaus tragen.

Die neue Landtagsfraktion wird sich vom 6. bis 8. Oktober auf Klausur begeben und dort u.a. die Aufgaben in der Fraktion verteilen. Persönliche Wünsche habe ich natürlich viele, doch gilt es für möglichst alle zufriedenstellende Lösungen zu finden, denn nur so sind fünf Jahre mit Elan durchzuhalten.

Ich danke allen, die den Wahlkampf aktiv unterstützt haben. Euch haben wir das gute Ergebnis zu verdanken, nachdem eine große Nürnberger Zeitung ihre Berichterstattung zu uns die zwei wichtigsten Wochen vor der Wahl mit dem Besuch von Claudia Roth komplett eingestellt hatte. Dass Markus Ganserer nicht mit uns Mittelfränkinnen nach München fahren kann, ist in der allgemeinen Freude eine bittere Pille. Dies gilt auch für die geringe Wahlbeteiligung in Höhe von 58,1 %, von der erstaunlicherweise niemand mehr spricht.

Die Zukunft wird auf jeden Fall spannend – und das wollten wir ja so. Auf ein Neues,

Eure Christine Stahl

Landtagswahl		Wahlberechtigte	Wähler/-innen	Wahlbeteiligung	GRÜNE gesamt		Erststimmen		Zweitstimmen		Verhältnis Zweit- zu Erststimmen
Ergebnis 2008					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Vergleich zu 2003											
Stadt Nürnberg	2008	342.344	190.918	55,77%	36.554	9,7%	16.973	9,0%	19.581	10,4%	115,37%
	2003	335.035	184.123	54,96%	36.024	9,9%	17.623	9,7%	18.401	10,0%	104,41%
Stimmkreis Nürnberg-Nord	2008	100.650	57.852	57,48%	14.834	13,0%	6.313	11,0%	8.521	15,0%	134,98%
	2003	96.189	53.361	55,48%	13.814	13,1%	6.328	12,0%	7.486	14,0%	118,30%
Stimmkreis Nürnberg-Ost	2008	95.621	57.523	60,16%	12.373	10,9%	6.476	11,4%	5.897	10,4%	91,06%
	2003	93.427	54.483	58,32%	12.186	11,3%	6.602	12,2%	5.584	10,2%	84,58%
Stimmkreis Nürnberg-Süd (inkl. Schwabach)	2008	99.744	58.095	58,24%	7.792	6,8%	3.553	6,2%	4.239	7,4%	119,31%
	2003	99.567	57.362	57,61%	8.839	7,8%	4.475	7,9%	4.364	7,6%	97,52%
Stimmkreis Nürnberg-West	2008	95.281	47.386	49,73%	6.674	7,2%	3.118	6,7%	3.556	7,6%	114,05%
	2003	94.465	48.034	50,85%	7.039	7,4%	3.283	6,9%	3.756	7,8%	114,41%

Wahlen in Zahlen: Die Nürnberger Stimmkreise im Vergleich

Tabelle: Harald Fuchs

Listenplätze

Ergebnisrelevant ist die Listenplatzreihung. Da bei der Zweitstimme keine Partei angekreuzt werden kann, sondern eine/r der 23 Listenbewerber/innen (der/die jeweilige Stimmkreiskandidat/in erscheint nicht auf dem jeweiligen Zweitstimmzettel) ausgewählt werden muss, erhält der/die an oberster Stelle stehende Kandidat/in die meisten Stimmen. Erklärt wird dies dadurch, dass sich ein großer Teil der WählerInnen nicht die Mühe der Auswahl macht. Dies gilt für den grünen Listenvorschlag wie für nahezu alle anderen Listenvorschläge. Ausnahmen davon gibt es dann, wenn ein über die Partei hinaus sehr bekannter Name auf der Liste platziert ist.

Grüne Hochburgen

Altstadt, Gostenhof, Himpfelshof, Johannis, Nordstadt, Teile von Ziegelstein, Teile von Galgenhof und Zabo sowie Buchenbühl.

Nachteiliges Quoten-Pokern

Bekanntlich sind bei den Grünen die

ungeraden Plätze quotiert. Für diese Landtagswahl wurde auf Antrag eine Quasi-Quote für Platz 2 vereinbart und im Gegenzug die Quotierung für Platz 3 – natürlich durch das vorgeschriebene Frauenvotum - aufgehoben. Intern unter den Nürnberger Delegierten vorgebrachte Einwände gegen diese machtpolitische Instrumentalisierung der Quote fanden keine Mehrheit. Es wurde die Bitte vorgetragen, diese Einwände nicht in der Aufstellungsversammlung zu wiederholen. Dieser Bitte gefolgt zu sein war ein Fehler.

Wahlssystembedingt stand also im Stimmkreis Nürnberg-Ost - dies war der erststimmstärkste Kreis bei der Wahl 2003 - Renate Ackermann an oberster Stelle auf der grünen Liste. Sie erhielt hier die mit Abstand meisten Zweitstimmen für sich gemessen an allen anderen mittelfränkischen Stimmkreisen. Bei Beibehaltung der satzungsgemäßen Quote wäre der Effekt der Listenführung für die Zweitstimme in einem Stimmkreis unserem Kandidaten Markus Ganserer zugute gekommen und der Kreisverband Nürnberg hätte ein zweites Landtagsmandat gewonnen.

Übrigens holte Markus ohne den Listenereffekt mit über 1.000 Zweitstimmen in Nürnberg-Ost sein bestes Zweitstimmenergebnis in allen Stimmkreisen.

Bezirkstagswahl 2008

Das grüne Ergebnis in Nürnberg bei der Bezirkstagswahl am 28. September 2008 ist mit 11,0 % gegenüber dem Ergebnis 2003 unverändert. Absolut wurden 1522 Stimmen hinzugewonnen. Der Grund dafür ist der gleiche wie bei der Landtagswahl: Rund 7000 Wahlberechtigte mehr und eine leicht gestiegene Wahlbeteiligung.

In Mittelfranken gewannen die Grünen knapp 6 % an Stimmen (7094) hinzu. Damit wurde des Ergebnisses um 0,1% auf 9,6 % leicht verbessert. BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN erhalten wieder zwei Mandate: Birgit Raab (Ansbach) und Klaus Hiemeyer (Nürnberg). Birgit trat als Listenführerin an und Klaus wurde von Listenplatz 4 auf Platz 2 vorgewählt.

Harald Fuchs

Am europaweiten „Autofreien Tag 2008“ organisierten unter dem Motto „Platz zum Leben“ Umweltreferat, Bürgervereine und Stadtteileinrichtungen Aktionen, um auf Klimaschutz und Verkehrssicherheit aufmerksam zu machen.

Dieses Jahr hat sich das Umweltreferat auf Anregung von BürgerInnen Plätze in der Stadt ausgesucht, die zum einen intensiv von Autos genutzt werden und/oder wo eine Umgestaltung notwendig ist. Es beteiligten sich viele Organisationen am Nelson-Mandela-Platz sowie am Bauernplatz in Gostenhof mit einem bunten Programm. So besuchte der 1.FCN-Star Andy Wolf die Kids in Gostenhof und das Maskottchen der Eistigers kam sogar beide Plätze besuchen.

Am Nelson-Mandela-Platz wurden vor Ort Fahrräder repariert. Am Bauernplatz spielten, tanzten oder töpfernten AnwohnerInnen und Kinder und genossen so die autofreie Straße. Parkour-Läufer zeigten ihr Können und SchülerInnen der Knauerschule forderten auf selbstgemalten Plakaten „Heute keine Autos hier, sonst petzen wir“ oder „Motor ausschalten!“.

Der autofreie Tag soll auf keinen Fall eine nette Aktion sein, um einmal im Jahr aufzurufen auf das Auto zu verzichten, sondern der Anfang von Gesprächen über Verkehrsführung, Stadtplanung, Mobilität, Klimaschutz und Feinstaubreduzierung sein.

Daniela Müller

Sprecherin Stadtteil-Arbeitskreis Gostenhof-Ost



Äktschnbus und Polizei in der Knauerstraße

Foto: Hiltrud Gödelmann

Spiel- räume

Frisches Grün für Berlin

**Michael Hauck kandidiert bei der Bundestagswahl 2009.
Er stellt sich und seine Ideen vor.**

Ich bin Mitglied bei BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN geworden, weil mir die Auflösung des scheinbaren Widerspruchs zwischen Ökologie und Ökonomie ein übergeordnetes Anliegen ist. Denn unser wirtschaftliches Handeln kann nur auf einer öko-sozialen Marktwirtschaft basieren, sonst wird es keine Zukunft mehr geben. Die Balance aus wirtschaftlichem und nachhaltigem Tun muss wieder hergestellt werden, um unsere Erde weiterhin bewohnbar zu erhalten.

Meine bisheriges Engagement

Als Mitbegründer und Sprecher des AK WiFi in Nürnberg habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, das Wirtschaftsprofil unserer Partei zu stärken und nach außen zu kommunizieren. Deshalb arbeite ich auch in den entsprechenden Gremien auf Landes- und Bundesebene mit. Die Mitarbeit im AK Ökologie rundet meinen oben beschriebenen inhaltlichen Schwerpunkt ab.

Um den Umbau in eine Grüne Marktwirtschaft auf nationaler Ebene durchzusetzen, bewerbe ich mich um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

Für was ich grundsätzlich stehe

Ich verstehe mich als Grüner mit sozialdemokratischen Wurzeln, zu denen ich mich auch bekenne. Ich bin überzeugt, dass es neben möglichst viel Freiheit eben doch auch einen starken Staat benötigt, um die vielfältigen Interessen unserer Gesellschaft in einer ausreichenden Balance zu halten.

Ich setze mich für eine grundlegende und konsequente Energiewende ein und kämpfe für eine - im besten Sinne - radikale und nachhaltige Umweltpolitik. Eine öko-soziale Marktwirtschaft soll die Grundlage unseres wirtschaftlichen Handelns sein. Ich mache mich für ein bedingungsloses Grundeinkommen stark, denn es kann unser sozialstaatliches Gefüge auf eine neue Basis stellen und zukunftsfähig machen.

In einer offenen und verantwortungsvollen Gesellschaft sollen sich alle Bürger selbstbewusst und frei engagieren können. Deshalb trete ich für den interkulturellen und interreligiösen Dialog ein, um eine offene Gesellschaft mit homogenen Grundwerten zu verwirklichen.



Michael Hauck

am 12.08.1970 in Erlangen geboren,
verheiratet

Beruf:

Ausgebildeter Verlagskaufmann
und Werbefachwirt/BAW

Politisches:

2005

- Beitritt BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

2006

- Mitgründer und Sprecher des Arbeitskreises Wirtschaft/Finanzen (AK WiFi), Nürnberg
- aktive Mitarbeit im LAK WiFi
- Delegierter bei der BDK Köln

2007

- Delegierter bei der BDK Nürnberg

2008

- Mitarbeit im AK Ökologie, Nürnberg
- Sprecher im LAK WiFi
- Stadtratskandidat Nürnberg
- Delegierter zur BAG Wirtschaft





Abstrampeln für ein besseres Radwegennetz: Mitglieder der Projektgruppe Verkehr auf Tour

Foto: PG Verkehr

Wie soll umweltfreundliche und finanzierbare Mobilität in Nürnberg im Jahr 2020 aussehen? Mit dieser spannenden Frage beschäftigt sich die Projektgruppe Verkehr um Wolfgang Klemm.

Grob kann man den Verkehr unterteilen in die Bereiche ÖV - öffentlicher Verkehr und MIV - motorisierter Individualverkehr. Die Interessen des Individualverkehrs stehen oftmals im Konflikt mit Klimaschutzziele, dem Recht der BürgerInnen auf saubere Luft und Schutz vor Lärm sowie Stadtgestaltung und Naturschutz.

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN will den öffentlichen Verkehr stärken und den MIV einschränken. Dies muss jedoch sinnvoll geschehen, weil die Gesellschaft Mobilitätswünsche und Mobilitätsbedürfnisse hat. Die Diskussion darüber ist nicht immer einfach. Entscheidend für den Erfolg, d.h. die Reduzierung des Autoverkehrs: Attraktive Alternativen zum Auto!

Basis für Entscheidungen

Ziel ist, Fußgängern und Radfahrern Raum zu geben und einen guten öffentlichen Nahverkehr zu bieten. Diese Alternativen diskutiert die Projektgruppe Verkehr. Die Ergebnisse fließen dann in die politische Arbeit der Stadtratsfraktion über Christine Seer bzw. der

Landtagsfraktion über Christine Stahl ein. Dauerthemen sind nach wie vor die Nordanbindung des Flughafens, der Frankenschnellweg und der Nahverkehrsentwicklungsplan. Diese Themen sind für Nürnberg von zentraler Bedeutung, denken doch SPD und CSU nach wie vor nur in fragwürdigen Großprojekten, deren Finanzierung sich die Stadt und die SteuerzahlerInnen nicht leisten können!

Mitmachen erwünscht

Im Fokus der Projektgruppe steht derzeit das Fahrrad, in Zeiten von Klimaschutz und Wunsch nach sportlicher Betätigung eine der billigsten und gesündesten Mobilitätslösungen. Doch gibt es in Nürnberg nicht überall gut ausgebaute und intakte Fahrradwege. Deshalb befahren Mitglieder der Projektgruppe den Altstadtring und dokumentieren alle Unzulänglichkeiten. Nach und nach soll die Aktion sich auf weitere Stadtteile ausdehnen. Eine sehr gute Gelegenheit selbst aktiv zu werden und die Projektgruppe zu unterstützen. Was ärgert Euch im täglichen Leben auf dem Fahrrad? Schreibt der Projektgruppe oder kommt zu einem der nächsten Treffen.

Kontakt: wolfgang.klemm@gruene-nbg.de

Jahreshauptversammlung

Donnerstag, den 27. November 2008,
19.00 Uhr

Sozialwerk Nürnberg GmbH, Gostenhofer
Hauptstraße 47-49, 90443 Nürnberg

Vorschlag zur Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Verabschiedung der Tagesordnung
3. Tätigkeit des Kreisvorstands
2007/2008
 - 3.1. Rechenschaftsbericht des
Kreisvorstands
 - 3.2. Aussprache zum Rechenschaftsbe-
richt des Kreisvorstands
 - 3.3. Entlastung des Kreisvorstands
4. Jahresabschluss 2007
 - 4.1. Rechenschaftsbericht des Kreis-
schatzmeisters mit Ausblick
auf das Jahr 2009
 - 4.2. Bericht der KassenprüferInnen
 - 4.3. Aussprache zum Rechenschaftsbe-
richt des Kreisschatzmeisters
 - 4.4. Entlastung des Kreisschatzmeisters
5. Neuwahl des Kreisvorstands
 - 5.1. Neuwahl der beiden Kreisvorsitzen-
den (je ein Frauen- und ein offener
Platz)
 - 5.2. Neuwahl einer/s Kreisschatzmeisterin/s
 - 5.3. Neuwahl von fünf BeisitzerInnen
6. Neuwahl zweier KassenprüferInnen
(je ein Frauen- und ein offener
Platz)
7. Sonstiges

Wir werden pünktlich um 19.00 Uhr
beginnen, um das Ende bis 22.00 Uhr
erreichen zu können. Da die Jahreshaupt-
versammlung stark formal geprägt ist,
freuen wir uns besonders, wenn mög-
lichst viele von Euch kommen.

Euer Kreisvorstand

Wolfgang Klemm

Bin ich ein Klimaschwein?

Wie klimaschädlich leben wir tatsächlich? Ein Selbstversuch mittels Klimarechner aus dem Internet

Forderungen, den Ausstoß von Treibhausgasen drastisch zu reduzieren, haben meist ein Problem: Sie sind sehr abstrakt. Wie belastet ich konkret unser Klima? Und wo ließe sich dies am effizientesten vermeiden?

Für eine einfache Einschätzung gibt es im Internet Klimarechner, die in wenigen Minuten veranschaulichen, wie viel CO₂ ich persönlich auf der Couch oder dem Weg zur Arbeit produziere.

Die Ausgangslage

2 Erwachsene mit 7-jährigem Sohn, wohnhaft in Nürnberg-Leyh in einer 1993 ausgezeichneten Öko-Wohnanlage. Nach eigener Überzeugung recht umweltbewusst lebend. Hoffentlich täuscht das nicht. Forscher gehen von einem Wert von 2-3 t CO₂ pro Jahr und Person aus, der für das Klima langfristig verkraftbar ist.

Der Rechner

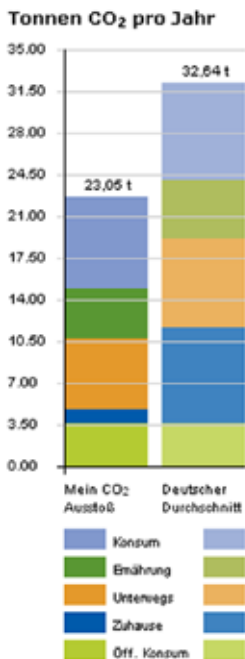
Das subjektiv schönste Programm findet sich unter <http://uba.klima-aktiv.de>. Optisch ansprechend und gut erklärt werden nacheinander die verschiedenen Lebensbereiche abgefragt, man kann aber jederzeit hin- und herspringen, Werte ändern oder ergänzen. Nach weniger als 10 min bin ich fertig und warte gespannt auf das persönliche Ergebnis. Sind wir Klimaschweine, oder nicht?

Das Ergebnis

Spontaner Eindruck: Nicht super, aber gut, der eigene Haushalt liegt mit 23 Tonnen CO₂ pro Jahr 9 Tonnen unter dem deutschen Schnitt.

Erster Aha-Effekt: Flugreisen zerstören jede persönliche Klimabilanz sofort und nachhaltig. Allein der jährliche Heimaturlaub





Ablassbrief für Klimasünder?

der finnischen Ehefrau schlägt mit fast zwei Tonnen CO₂ zu Buche. Fernreisen sind eine Katastrophe.

Gut: Der im Vergleich sehr saubere Haushalt, bedingt durch den Bezug von Ökostrom und die Wohnung in einem Niedrigenergiehaus mit Solaranlage.

Mäßig: Der hohe Ausstoß durch das Auto, v.a. bedingt durch die tägliche Pendlerstrecke der besseren Hälfte. Leider sind öffentliche Verkehrsmittel nach Herzogenaurach keine Alternative. Vielleicht ab und an das Rad nehmen?

Fazit

Das Herumspielen mit dem Programm macht, trotz des ernsten Hintergrunds, richtig Spaß. Klimarechner zeigen trotz der notwendigen Vereinfachungen recht schnell, wo wir sehr einfach den CO₂-Ausstoß reduzieren können (Beispiel Ökostrom). Wirklich klimafreundlich sind wir noch lange nicht.

Thomas Vartiainen

CO₂ – Bäume pflanzen statt Urlaub auf Balkonien? Auch bei bestem Willen: Die Produktion von Treibhausgasen lässt sich nicht immer vermeiden. Ein Ausweg: Die Kompensation, d.h. die Bindung von Treibhausgasen oder deren Vermeidung an anderer Stelle.

Bäume pflanzen mit naturefund

Bäume binden CO₂, je mehr Wald, desto besser fürs Klima. Diesen einfachen Zusammenhang nutzen Projekte wie naturefund. Um unseren Musterhaushalt mit 23 t CO₂ zu neutral zu stellen, müssten wir mit naturefund 2.300 qm Wald pro Jahr aufzuforsten lassen. www.naturefund.de

atmosfair

atmosfair unterstützt Klimaschutzprojekte in aller Welt, z.B. den Einsatz von Solarkochern in Indien. Für den Flug nach Finnland für 2 Personen fällt eine Zahlung von 38,00 € an atmosfair an, das über seine Projekte die Treibhausgase zu kompensieren verspricht. www.atmosfair.de

der Nürnberger Ceramix AG. greenOrange kauft zum CO₂-Ausgleich Verschmutzungszertifikate und nimmt diese vom Markt. Was zunächst widersprüchlich klingt, hat Methode.

Energieerzeuger benötigen bereits heute Zertifikate, mit denen sie den Ausstoß von CO₂ legitimieren können. greenOrange verteuert durch den Kauf der Zertifikate deren Marktpreis und macht damit den Ausstoß von CO₂ für Energieversorger auf Dauer unattraktiver. Ein Monat Klimaneutralität kostet z.B. 21,00 €. www.greenorange.de

Keine Allheillösung, aber Ergänzung

Die Wahrheit ist wohl: Eine Flugreise in die Sonne Floridas ist aus Umweltsicht nicht zu verantworten. Durch die Unterstützung der genannten Projekte kann ich als Konsument aber dazu beitragen, schwer vermeidbare Umweltbelastungen auszugleichen und langfristig eine ausgeglichene persönliche Klimabilanz zu erreichen.

Thomas Vartiainen

greenOrange

Komplexer ist die Idee von greenOrange

Termine

**Hier
könnten
Eure
Termine
stehen!**

Wenn Ihr selbst Veranstaltungen durchführt oder von anderen interessanten Veranstaltungen erfährt, schreibt uns an

termine@gruene-nbg.de

AKs

AK Ökologie

6.11 und 4.12., jeweils 19 Uhr

AK Soziales

kein Termin bekannt

AK Verkehr

19.11. um 19.30

AK Wirtschaft

3.11. Thema: Mindestlohn
1.12., 12.1. um 19.30 Uhr

Die AKs treffen sich jeweils im Grünen Büro, Keßlerplatz 13a, 90489 Nürnberg

Kulturtipp

Die Musikwerkstatt versucht 50 arbeitslosen Berufsmusikern eine neue Perspektive zu bieten. Das auf drei Jahre angelegte Projekt wird von der ARGE Nürnberg, der Noris-Arbeit und dem Z-Bau betreut. Das musikalische Spektrum ist weit gefächert und reicht von Klassik über Chanson, Klezmer, Jazz bis hin zu Pop. Fast alle Künstler kommen ursprünglich aus Osteuropa und haben dort eine hervorragende Ausbildung genossen.

Die Musiker stellen sich in einer Konzertreihe im Roten Salon des Z-Baus in der Frankenstraße 200 erstmals dem Publikum vor.

Termine:

27. Oktober CAFÉ CHANTANT

präsentiert stimmungsvoll und ausdrucksstark ein ausgesuchtes Repertoire berühmter Komponisten und Interpreten.

10. November TRIO NORIS

Schlager, Evergreens und Jazzklassiker

24. November PETITE FLEUR - Jazz, Klezmer, Volks- und Popmusik

TRIO OPUS -zwei Klarinetten und eine Querflöte spielen anspruchsvoll bearbeitete Werke der Klassik bis zur Volksmusik

Ganna Shekhtman - Chansons

Grüne Adressen

BÜNDNIS90 / DIE GRÜNEN

Kreisverband Nürnberg
Keßlerplatz 13 a, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 5873973 Fax 0911 5873993
E-Mail buero@gruene-nbg.de
www.gruene-nbg.de

Geschäftsführer: Bernhard Huber
Bürozeiten: Mo und Do 9.30 - 12.30

Bankverbindung des Kreisverbands:
Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85
Konto 651 95-856

Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 231-5091 Fax 0911 231-2930
E-Mail gruene@stadt.nuernberg.de

Geschäftsführerin: Tessa Kazmeier
Bürozeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr u. Mo-Do 13-16 Uhr

Bezirksrat

Dr. Klaus Hiemeyer
Untere Schmiedgasse 8, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 2402441
E-Mail klaus.hiemeyer@gruene-nbg.de

Landtagsabgeordnete

Christine Stahl
Keßlerplatz 13 a, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 5873974 Fax 0911 5394230
E-Mail chr.stahl.mdl@odn.de

Büro München
Tel. 089 4126-2580 Fax 089 4126-1494

Mitarbeiterin: Sabine Knop
Bürozeiten: Mo-Do 9-12 Uhr

Bundestagsabgeordneter

Dr. Toni Hofreiter
Regionalbüro Nürnberg
c/o Steffi Leisenheimer
Bettelheimstr. 18, 90471 Nürnberg
Tel. 0163 9719313
E-Mail leisenheimer@toni-hofreiter.de

**Redaktionsschluss für den
Zwischenruf 11/2008:**

3. November 2008

Artikel bitte per E-Mail an:
artikel@gruene-nbg.de
Termine bitte per E-Mail an:
termine@gruene-nbg.de

Impressum

BÜNDNIS90 / DIE GRÜNEN

Kreisverband Nürnberg

Keßlerplatz 13 a, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 5873973
Fax 0911 5873993
E-Mail zwischenruf@gruene-nbg.de

Redaktion

Thomas Vartiainen, Julius Hacker,
Dorothee Petersen, Peter Hirscher
V.i.S.d.P.: Wolfgang Klemm

Druck

Druckerei Pantona
Dieselstr. 77, 90441 Nürnberg
Auflage: 600 Exemplare